

Clubsport 2005 beim Porsche-Club-Berlin

Manchmal entscheidet ein einziger Tag über Erfolg oder Mißerfolg eines ganzen Jahres. Der 6. Aug. 2005 war so eine Tag. Vormittags bei herrlich warmem Sonnenschein auf der Flugplatz - Strecke Groß-Dölln in der Schorfheide, gut 100 km nördlich von Berlin. Ein riesiges Gelände, wie für den Motorsport geschaffen. Aber das war nicht immer so.

Die Reichsluftwaffe übernahm nach der Fertigstellung 1934 diesen gigantisch großen Militärflugplatz mit seinen zwei Landebahnen, die auch den größten beladenen Bombern genügend Startbahn Länge gab. In Ost – West Richtung 4000 m und in Nord – Süd Richtung 3000 m mit der jeweiligen Breite von satten 80 m!!

Von 1945 bis 1994 diente er der sowjetischen Luftwaffe zur Versorgung ihrer West – Streitkräfte und der Stationierung einiger MIG – Staffeln.

Heute wird Groß-Dölln vom Land Brandenburg als Sonderlandeplatz (EDUT) ausgewiesen, was das auch immer heißen mag. Jedenfalls ist es möglich, dort mit Luftfahrzeugen bis zu 5,7 to Abflugmasse zu starten und zu landen. (Brandenburgisches Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung / MIR)

Das sichere Autofahren in allen nur denkbaren Formen managt die Betreiber – gesellschaft des „ Michelin Driving Center " und fast alle bekannten Automobil – Hersteller nutzen inzwischen dieses Gelände. Auch der Porsche Club Berlin, um hier seine Läufe zur Clubmeisterschaft auszutragen.

2005 Jahr ging es um unsere 42. Clubmeisterschaft mit insgesamt 14 Läufen. Davon 10 in Groß Dölln und je zwei in Hockenheim und Mugello. Insgesamt hatten sich 42 Fahrer in drei Klassen mit mehr oder weniger fahrerischem Einsatz darum bemüht, die drei Siegerpokale mit nach Hause zu nehmen.

Die Clubmeisterschaft jedenfalls entschied sich am 6.8.05 im siebten Lauf, genau zur Halbzeit . Bis zu diesem Tag konnte man von einem offenen „Rennen " zwischen den Fahrern Michael Pötschke (964 RSR 220 Punkte), Matthias Jeserich (GT 3 210 Punkte) und Christian Voigtländer (GT 3 136 Punkte) ausgehen.

Matthias, der zum erstenmal um die Clubmeisterschaft fuhr, wusste genau, daß er heute optimal punkten mußte, wenn er an Michael, dem ausgefuchsten mit seinem sauschnellen RSR, dran bleiben wollte.

Nun, es lief wie es lief, vielleicht war er übermotiviert: Matthias, der sonst seine Läufe fehlerlos abzuliefern pflegte, zeigte in der schnellen Schikane den besten Abflug der Saison. Sogleich waren die ihm folgenden Klassenkameraden dabei, die fette Punkte-Beute unter sich zu teilen. Vorne weg unser schneller Schatzmeister Christian Köhler–Ma. Mit 38 Punkten schnappte er sich den dicksten Brocken.

Matthias Fromberg erhielt 28 und für den Drittplatzierten Dr. Leineweber blieben immerhin noch 27 Punkte. Für Matthias Jeserich jedoch, schlußendlich Vierter seiner Klasse, blieben nur noch magere 21 Pünktchen übrig.

Michael Pötschke, der alte Fuchs , hatte alles im Rückspiegel mit angesehen und begann augenblicklich, nachdem er seine max. Drehzahl um 250 herab gesetzt hatte, mit der Neuberechnung des Punktestandes. Nach seiner souveränen Siegesfahrt war ihm klar, das er heute mehr als „ die halbe Miete " eingefahren Hatte. Wer ihn lange genug kennt , wusste sein breites Grinsen zu deuten. Sein gefährlichster „ Gegner " lag jetzt 29 Punkten zurück, und der letztjährige Clubmeister Dr. Michael Laule schwichelte nach seinem Getriebeschaden in Hockenheim deutlich.

Egal welche Streckenführung unser langjährige Sportwart Jürgen Krich sich für die letzten vier Läufe in Dölln auch ausdachte, ganz enger Slalom mal links, mal rechts rum , oder ganz schnellen, Michael der Fuchs, und Matthias der Aufsteiger, sie gewannen jedes Mal ihre Klasse.

Auch bei den beiden Endläufen in Mugello , gewertet mit doppelter Punktzahl , ließen beide nichts anbrennen und siegten in meisterlicher Manier in ihrer Klasse.

Zweiter Akt. Die Siegerehrung

Langsam wurde uns allen klar, was uns bevorstand: Kein einfacher Ball mit Ehrung unserer erfolgreichsten Fahrer, sondern der 50. Ball des Porsche Club Berlin. Ein besonderes Jubiläum in unserer langen 52-jährigen Tradition. Und da wir unsere Tradition pflegen und feiern wollten, so das Motto der Einladung, waren bei fast leerer Clubkasse gute Ideen gefragt.

Die Vorgaben waren ganz einfach:

Ein festliches Menü – stimmungsvolle Tanzmusik – zwei tolle Sängerinnen – blumengeschmücktes, schönes Ambiente – alle Tischgetränke inclusive - und alles zusammen für nicht mehr als 75,00 € Nenngeld p. Person, schon wegen unserer jungen Mitglieder.

Am 1 Mai 05 fanden die ersten vorbereitenden Gespräche statt. Der Vorstand beauftragte, wie in unserer Satzung § 14 für derart heikle Fälle vorgesehen, den Schatzmeister a. D. aus den 90 er Jahren Werner Radtke mit der schönen Aufgabe all die Vorgaben des Vorstandes umzusetzen. Also ran an die Bouletten!

Ein gelungenes nostalgisches Veranstaltung – Plakat (Entwurf: Porsche-Fahrerin Mercedes „ Nicky“ Schreckenbach) wurde für das Fest und die Sponsoren gedruckt. Porsche–Chef Dr. Wiedeking sandte uns Glückwünsche, die wir natürlich auf dem Plakat zeigen, das an vielen Orten in Berlin aushing. So war es kein Wunder daß die 80 Ballkarten innerhalb von 10 Tagen vergriffen waren.

Nachdem PCB Präsident Dietmar Strouhal mit einigen launigen Worten die Clubmitglieder und deren Gäste begrüßt hatte, übernahm Entertainer Markus Nowak am Flügel und seine beiden charmanten Sängerinnen die musikalische Regie des Abends.

Der aufgeheizte und stimmungsvolle Abend wurde unterbrochen zur Vorstellung und Ehrung unserer Clubmeister und der Sponsoren.

In seiner gewohnt lockeren Art holte Sportwart Jürgen Krich die Klassenmeister und den Gesamtsieger auf die Bühne, um Ihnen unter stürmischem Applaus einen riesigen Pokal zu überreichen.

Hier die Sieger :

Klasse 1	Matthias Voigtländer	944 t
Klasse 2	Matthias Jeserich	996 GT 3
Klasse 3 und Clubmeister 2005	Michael Pötschke	964 RSR

Nach alter Sitte ließ es sich Michael Pötschke nicht nehmen, seinen mit mehreren Flaschen Sekt randvoll gefüllten Pokal an den Tischen kreisen zu lassen. Eine schöne Geste!

Gegen 3 Uhr musste dann auch der harte Kern auf der Tanzfläche einsehen, daß selbst die ausgelassenste Party ein Ende haben muss.

Werner Radtke

www.porsche-club-berlin.de